

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 12

Artikel: Kätzchen zu verschenken!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-466121>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Es besseret!

De Herr Sorgeli grabet sis Gäld wieder us!

Kätzchen zu verschenken!

«Kann ich die Katze holen, die Sie
ausgeschrieben haben?»

«Ist schon verschenkt.»

«Haben Sie sonst noch etwas Ess-
bares zu verschenken?» Ro

Die Kurprise

Herr Levy aus Frankfurt war nach
Tarasp zur Kur gekommen. Was soll
ich da dem Kurarzt 10 Franken ge-
ben, das Wirksame ist das Wasser,
und ich muss nicht mehr Kurtaxe be-
zahlen. Wenn ich mehr Wasser

trinke; wer weiss, vielleicht dauert
dann die Kur nicht so lang. Also er-
gab er sich recht ausgiebig dem Was-
sertrinken. Aber auf seinem Spazier-
gang fing es an zu rumoren in sei-
nem Eingeweide, immer mehr und
schmerzhaft, und mit immer kürze-
ren Schritten kam er endlich vor sein
Hotel. Dort begegnet er dem Kur-
arzt. «Um Gotteswillen, Herr Doktor,
mein Bauchweh, was soll ich auch
machen?» «Ja, das kennen wir,»
meint der Arzt, «dagegen hilft am
besten die Kurprise.» Er hält dem
Patienten die geöffnete Schnupf-
tabakdose hin, Herr Levy nimmt sich
eine Prise und mit einem kräftigen
Niesen — hat sich in jeder Richtung

die gewünschte Erleichterung einge-
stellt. Hahau

Lieber Spalter

Gestern belauschte ich im Tram
folgendes Gespräch:

«Du wirscht au fascht kei Lüt im
Lade ha!»

«Doch, doch, de Lade isch ganz
voll. Mär händ halt 2 grossi Plakat
im Schaufenster.»

«Was stoht dänn uf dene Pla-
kate?»

«KONKURSAMTLICHER
TOTALAUSVERKAUF.»

Nikla